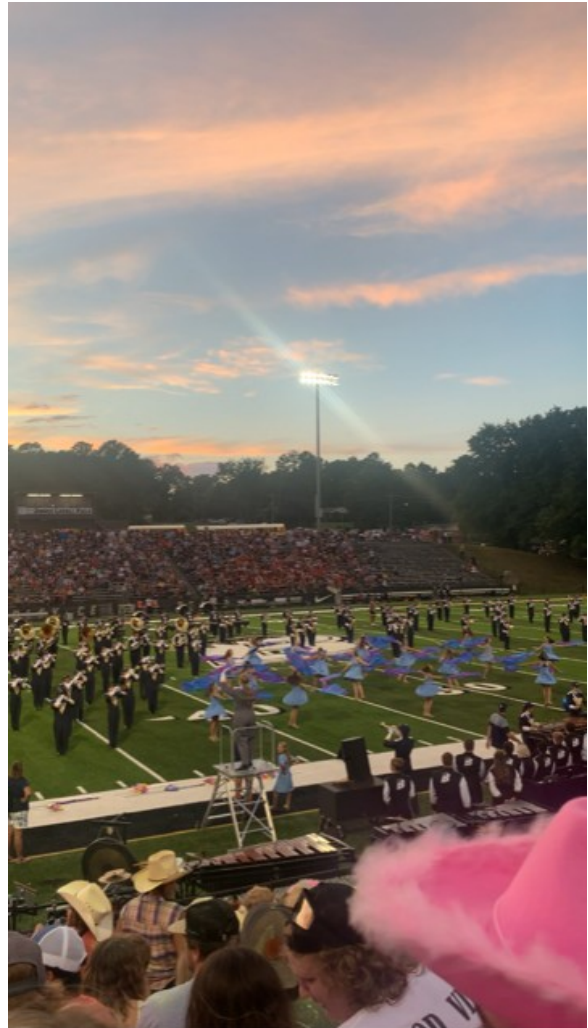


The American Way of Life in Tennessee

Mein Name ist Lara, ich bin 15 Jahre alt und verbringe zur Zeit ein 10-monatiges Auslandsjahr in Cleveland, Tennessee. Ich wohne bei einer Gastfamilie mit zwei 5-jährigen Gastschwestern und gehe in die 10. Klasse auf der Bradley Central High School. Im September 2021 fing ich an über ein Auslandsjahr nachzudenken, nachdem ich von einer Freundin gehört hatte, dass sie für ein Jahr in England auf einem Internat ist. Zu Beginn war das ganze nur eine vage Idee und ich hatte mir ein paar Optionen angeschaut, aber dann wurde das Thema auch in der Schule angesprochen und ich habe mit meinen Eltern über meinen Plan geredet. Die fanden die Idee gut und haben mich dabei unterstützt. Daher habe ich angefangen mit Lehrern zu reden und mich nach Organisationen um zu schauen, die solche Auslandsreise anbieten. Auf einer speziellen Messe in Wiesbaden habe ich mir mit meinen Eltern verschiedene Organisationen angeschaut und Gespräche geführt. Wir haben uns dann eine Auswahl von drei Organisationen getroffen, die ich ganz gut fand. Bei denen habe ich mich für die ersten Bewerbungsinterviews angemeldet.

Währenddessen versucht ich heraus zu finden was genau ich mir für mein Auslandsjahr vorstellte. Die drei wichtigsten Fragen, die ich mir stellte waren: Wann? Wie lange? Wohin? Ich musste überlegen, ob ich während diesen Auslandsaufenthalt während der 10. oder 11. Klasse machen wollte und ob ich ein halbes oder ein Ganzes Jahr (in der Realität sind es dann 5 oder 10 Monate) bleibe möchte. Und was ist am schlauesten für meine spätere Schullaufbahn? Nach langem Hin und Her, reichlichen Überlegungen und Gesprächen mit Eltern, Lehrern und Freunden habe ich mich auf 10 Monate während der 10. Klasse in den USA festgelegt. Dieser ganze Findungsprozess war sehr kompliziert, aber noch lange nicht das schwierigste an dem ganzen Prozess. Nach den ersten Kennlern-Gesprächen mit den Organisationen musste ich mich nun für eine davon final entscheiden. Auch hier gab es wieder einige Aspekte, die ich bedenken musste. Eine der ersten Fragen, über die man sich klar werden muss lautet: nehme ich an dem sogenannten Public Programm teil oder möchte ich auf eine Privatschule? Ich habe mich am Ende für die Public Variante mit der Organisation "International Experience" entschieden. Der Unterschied ist, dass man sich bei diesem Programm nicht aussuchen kann, wo genau man in den USA landet. Es gibt zwar die Möglichkeit für einen Aufpreis, sich eine Region auszusuchen, aber es gibt keine Garantie, dass dies auch klappt. Stattdessen wird man als Gastschüler von einer Gastfamilie ausgesucht. Das bedeutet, man kann überall in Amerika landen. Bei der Variante mit den Privatschulen, sucht man sich eine Schule aus und die Organisation sucht dann dort gezielt nach eine Gastfamilie. Dadurch kann man sehr genau steuern wohin man kommt, aber diese Variante ist auch deutlich teurer.



Nachdem ich endlich den Vertrag unterschrieben hatte, ging es dann daran, meine Bewerbung fertigzustellen, anhand derer die Gastfamilien sich dann entscheiden, welches Kind, sie bei sich

aufnehmen. Je besser man es schafft sich und seine Vorlieben zu beschreiben, um so höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass man eine Familie findet, die gut zu einem passt und ähnliche Gewohnheiten und Vorlieben hat. Es lohnt sich also, da etwas Zeit zu investieren. Zumal man mehrere lange Fragebögen, Motivationsbriefe und Videos benötigt. Daher brauchte ich knapp 2-3 Monate, bis ich alles soweit fertig hatte. Als das geschafft war, hieß es dann warten. Und das ganz schön lange.

Ich habe fast 8 Monate auf "den Anruf" gewartet, dass ich eine Gastfamilie habe. Es ist durchaus üblich, dass sich Familien erst spät und sehr spontan entscheiden. Das Problem ist, wenn eine Familie gefunden ist, muss die Organisation erst einmal alles mit den Behörden und der dortigen Highschool klären. Erst von allen Stellen eine Einwilligung vorliegt, erhält man als Gastschüler eine Information, da es sein kann, dass z.B. die Schule keine weiteren internationalen Schüler aufnimmt und dann geht die Suche komplett von vorne los.

Ich habe die Information zu meiner Familie erst ein Tag vor dem dortigem Schulbeginn bekommen. Das hieß für uns; ich komme 1-2 Tage zu spät zum Unterricht und alles muss sehr schnell gehen. Ich habe den Anruf Donnerstag Abend bekommen und bin Sonntag morgen schon in den Flieger gestiegen. Ich hatte also nur 2 Tage Zeit zu packen und mich von Allen zu verabschieden. Da alles so schnell ging hatte ich kaum zeit darüber nach zu denken, dass es jetzt endlich für mich los geht.

Doch das Warten hat sich gelohnt.

Insgesamt bin ich fast 11 Stunden geflogen. Zunächst neun Stunden von Frankfurt nach Chicago und dann noch einmal zwei Stunden von Chicago nach Chattanooga. Am Flughafen hat dann schon meine Familie mit einem selbst gemachten Willkommensschild auf mich gewartet. Das war wirklich ein sehr schöner und herzlicher Empfang. Nach der Begrüßung sind wir erst einmal Pizza essen gegangen - Welcome to the USA!. Im Haus angekommen habe ich eine kleine Tour bekommen und fing an auszupacken, denn am nächsten Tag ging es schon direkt zur Schule, um mich anzumelden und meinen Stundenplan zu besprechen. Danach bin ich dann mit meiner Gastmutter einkaufen gegangen, um eine Reihe von Sachen zu besorgen. Zum Beispiel haben wir einen lokalen Mobilfunkvertrag für mich abgeschlossen. Am nächsten Tag ging dann richtig die schule für mich los. Da es fast keine öffentliche Verkehrsmittel gibt, und wir zu weit entfernt für den Schulbus wohnen, fährt mich meine Gastmutter oder manchmal auch Freunde, die ich hier sehr schnell finden konnte, zur Schule. Fast alle Jugendlichen in der 11. und 12. Klasse haben hier schon ein Auto und fahren zur Schule, da man hier ja schon mit 16 Jahren seinen Führerschein machen kann.



Die Schule beginnt um 8.15 und endet um 15.30 Uhr. Ab 7.30 Uhr kann man morgens im Gym oder der Cafeteria warten, bis der Unterricht beginnt. Jeden Tag hat man 4 Fächer, die jeweils 90 Minuten gehen. Nach den ersten zwei Stunden gibt es Advisory. Das ist wie eine Freistunde für 45 Minuten, in der man Hausaufgaben machen kann oder sich einfach mit Freunden unterhalten. Während der 3. Stunde, die 2 Stunden geht, hat man 30 Minuten Zeit für Lunch. Nach der vierten Stunde kann man dann bei verschiedenen Aktivitäten mitmachen, wie zum Beispiel Football, Basketball, Tennis, Cheerleading

Lara

2022/23 Tennessee, USA

und vieles mehr. Auch die Unterrichtsfächer sind sehr unterschiedlich zu denen in Deutschland. Neben Mathe, Englisch, Geschichte und Naturwissenschaften gibt es z.B. auch Health Science, Farming, Kochen, Criminal Justice oder Cosmetology. Ich habe jeden Tag abwechselnd Mathe und Englisch. Dann muss man aus dem Angebot drei Fächer auswählen. Ich habe Business, Interior Design und Theater gewählt. Diese Fächer hat man jeden Tag für ein Halbjahr. Dann kann man Folgekurse oder mal andere Angebote auswählen. Die Anzahl an Hausaufgaben und Test ist zum Glück geringer als ich erwartet hatte. Interessant finde ich auch die etwas andere Beziehung zwischen Schülern und Lehrern, die hier weniger formal und fast schon freundschaftlicher ist.

Durch die Kurse kommt man recht schnell mit den Schülern hier in Kontakt und ich habe schnell Freunde gefunden und schon viel mit ihnen erlebt. Auch mit meiner Gastfamilie habe ich viel Spass und sie haben schon viel mit mir unternommen. Insgesamt habe ich mich gut eingelebt und lerne den "American Way of Life".

Grüße
Lara

